

Frankreichs Regierung gestürzt: Barnier abgesetzt, US-Börsen erreichen Rekorde

Das französische Parlament hat die Regierung unter Premierminister Michel Barnier durch ein Misstrauensvotum abgesetzt, nachdem die linke Opposition und die rechtspopulistische Partei von Marine Le Pen sich gegen Macrons Minderheitsregierung über das Sparbudget verbündet hatten. Diese Entscheidung stoppt vorerst die Bemühungen zur Stabilisierung der öffentlichen Finanzen und führt zu einer tiefen politischen Krise. In der Eurozone fielen die Erzeugerpreise im Oktober im Jahresvergleich um 3,2 Prozent, was den Erwartungen entsprach und auf eine gewisse Stabilität im Preisniveau hinweist. In den USA gab es im Dienstleistungssektor eine Stimmungsabkühlung, während der Industriesektor eine leichte Verbesserung zeigte, was die allgemeinen Wachstumsperspektiven belastet. Trotz dieser Herausforderungen zeigt die US-Wirtschaft robuste Indikatoren wie starkes Beschäftigungswachstum und anhaltende Konsumausgaben, die auf eine stabile wirtschaftliche Lage hindeuten. Fed-Chef Powell betonte, dass die US-Wirtschaft in „guter Verfassung“ sei.

Aktien

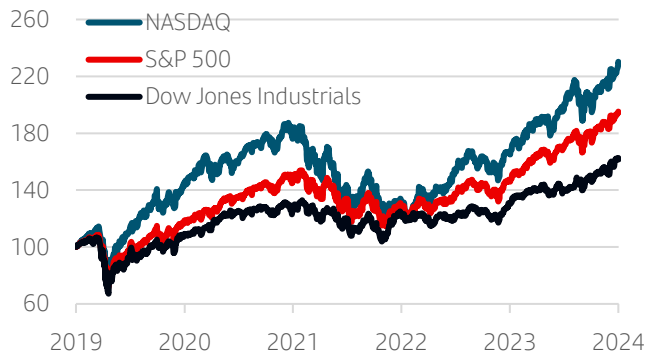
Die US-Börsen haben neue Rekordstände erreicht: Der Dow Jones überschreitet die 45.000-Punkte-Marke, während der S&P 500 im bisherigen Jahresverlauf um über 27 Prozent zulegen. Starke Unternehmensgewinne, besonders im Software- und Halbleitersektor, trugen zu diesem Anstieg bei. Auch die Aktienmärkte in der Eurozone zeigten trotz politischer Turbulenzen in Frankreich solide Ergebnisse, mit einem Anstieg des EuroStoxx50 um etwa 4 Prozent. Der DAX setzte seinen Rekordlauf fort und erreichte ein neues Allzeithoch von über 20.300 Punkten. Zudem sorgten Kommentare von Fed-Chef Powell zur robusten US-Wirtschaft für positive Impulse.

Renten

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen stieg nach dem Misstrauensvotum gegen Premierminister Barnier auf 2,1 Prozent. EZB-Präsidentin Lagarde warnte vor einem möglichen Rückgang des Wachstums in der Eurozone. Die Märkte rechnen mit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte in der kommenden Woche, während Spekulationen über eine größere Senkung um 50 Basispunkte zunehmen. In den USA blieb die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen bei etwa 4,2 Prozent. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe stiegen auf 224.000, was auf einen abkühlenden Arbeitsmarkt hinweist. Die Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung liegt bei 71 Prozent.

USA: Aktienmarktentwicklung*

Renditen von US-Staatsanleihen ausgewählter Laufzeiten in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 05.12.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 05.12.2024	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	20.359	21.000	3,15%
Euro Stoxx 50	4.952	5.150	4,01%
Dow Jones Industrial	44.766	48.000	7,22%
S&P 500	6.075	6.600	8,64%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,625	3,625	-1,00
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,40	2,15	-1,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,10	2,50	0,40
Dollar je Euro	1,057	1,08	2,14%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.641	2.800	6,02%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 09. Dezember

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt
02:30 China, Verbraucherpreisindex

Dienstag, 10. Dezember

04:00 China, Handelsbilanz

Mittwoch, 11. Dezember

14:30 USA, Verbraucherpreise

Donnerstag, 12. Dezember

14:15 Eurozone, EZB-Zinssatzentscheid
14:30 USA, Erzeugerpreisindex

Freitag, 13. Dezember

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht
16:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervert.

Wussten Sie,

... dass **extreme Wetterbedingungen** die **Kaffeepreise stark ansteigen** lassen?

In Brasilien und Vietnam, den Hauptanbaugebieten für Kaffee, werden hauptsächlich Arabica- und Robusta-Bohnen produziert, die über 90 Prozent des Kaffeevolumens ausmachen. Extreme Wetterbedingungen wie Hitze, Dürre und Überschwemmungen beeinträchtigen die Kaffeepflanzen. In Brasilien führten Hitzewellen zu Dürre und Überschwemmungen, während Vietnam unter schweren Überflutungen litt, was Ernteverluste und einen Rückgang der Exporte zur Folge hatte. Diese Bedingungen führen zu einer geringeren Verfügbarkeit von Kaffeebohnen und steigenden Preisen. Auch Steuern, Zölle und Frachtkosten beeinflussen die Kaffeepreise. Verbraucher müssen mit höheren Preisen rechnen, da die ungünstigen Wetterbedingungen und steigenden Logistikkosten voraussichtlich anhalten werden. Lebensmittelunternehmen und Kaffeeröster haben bereits ihre Preise erhöht, um die gestiegenen Kosten auszugleichen.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 06.12.2024, 10:00 Uhr

